

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 85.

Samstag den 25. Juli

1846.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Gläubiger-Vorladung.)

In der rechtskräftig erkannten
Gantsache des

Georg Eisele,

Zimmergesellen zu Straßdorf,
und seiner Ehefrau

Katharina, geb. Walter,

hat man zur Schulden-Liqui-
dation, verbunden mit dem Ver-
suche eines Borg- oder Nachlaß-
Vergleiches, Tagfahrt auf
Dienstag den 25. August 1846,
Vormittags 7 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben
die Gläubiger und Bürgen, so
wie alle diejenigen, welche aus
irgend einem Grunde Ansprüche
an die Masse zu machen haben,
auf dem Rathhause zu Straßdorf
mit allen sich auf ihre Ansprüche
beziehenden Urkunden zu erschei-
nen, oder sich durch rechtsgültig
bevollmächtigte Sachwalter ver-
treten zu lassen. Falls kein An-
stand vorwaltet, können auch die
Ansprüche schriftlich angemeldet
und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches,
so wie in Hinsicht auf die Be-
stätigung des Güterpflegers und
die Genehmigung des Verkaufs
der Masse, wird von den Gläu-
bigern, welche sich hierüber weder
schriftlich noch mündlich erklären,
angenommen, daß sie der Mehr-
zahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-
kommenen Forderungen werden
in der nächsten Gerichts-Ver-

handlung von der Masse ausge-
schlossen.

Den 22. Juli 1846.

K. Oberamts-Gericht.
Straub.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache des

Friedrich Grau,

Tagelöhners zu Mettelbach,
wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Dienstag den 18. August 1846,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Kirchenfir-
berg abgehalten, wozu die Gläubi-
ger und Absonderungs-Berechtigte
andurch vorgeladen werden, um
entweder persönlich, oder durch
hinlänglich Bevollmächtigte zu er-
scheinen, oder auch, wenn vor-
ausichtlich kein Anstand obwaltet,
statt des Erscheinens, vor oder
an dem Tage der Liquidations-
Tagfahrt, ihre Forderungen durch
schriftlichen Receß, in dem einen
wie in dem andern Falle unter
Vorlegung der Beweismittel für
die Forderungen selbst sowohl,
als für deren etwaige Vorzugs-
rechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Aktien bekannt sind, in nächster
Gerichtssitzung durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen; von den
übrigen nicht erscheinenden Gläu-
bigern aber wird angenommen
werden, daß sie hinsichtlich eines

etwaigen Vergleichs, der Geneh-
migung des Verkaufs der Masse-
Gegenstände und der Bestätigung
des Güterpflegers der Erklärung
des Mehrtheils ihrer Classe beitreten.
Den 14. Juli 1846.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache des

Gottlieb Bohn,

Tagelöhners zu Mettelbach,
wird die Schulden-Liquidation mit
den gesetzlich damit verbundenen
weiteren Verhandlungen am
Dienstag den 18. August 1846,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Kirchen-
firnberg abgehalten, wozu die
Gläubiger und Absonderungs-
Berechtigte andurch vorgeladen
werden, um entweder per-
sönlich oder durch hinlänglich Be-
vollmächtigte zu erscheinen, oder
auch, wenn vorausichtlich kein
Anstand obwaltet, statt des Er-
scheinens, vor oder an dem Tage
der Liquidations-Tagfahrt, ihre
Forderungen durch schriftlichen
Receß, in dem einen wie in dem
andern Falle unter Vorlegung
der Beweismittel für die Forde-
rungen selbst sowohl, als für deren
etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläu-
biger werden, soweit ihre Forde-
rungen nicht aus den Gerichts-
Aktien bekannt sind, in der nächsten
Gerichtssitzung durch Bescheid von
der Masse ausgeschlossen, von den

übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 14. Juli 1846.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

Welzheim.
(Verschollener.)
Friedrich Klenf

von Grassgehren, geboren am 2. Juli 1776., ist längst verschollen. Es ergeht nun an ihn oder seine etwaige Leibes-Erben die Aufforderung, sich zu Empfangnahme des in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens von — 155 fl. 54 fr. binnen 90 Tagen

zu melden, widrigenfalls ic. Klenf als ohne Leibes-Erben verstorben angenommen und sein Nachlaß unter seine bekannten Seiten-Verwandte würde vertheilt werden.

Den 14. Juli 1846.

K. Oberamtsgericht.
Hiller.

Floß-Inspektion Welzheim.
(Floßholz-Beifuhr-Accorde.)

Die unterzeichnete Stelle wird an folgenden Tagen und Orten über die Beifuhr und Aufbeugen des zum 1847er Remsloß bestimmten Buchen- und Tannen-Scheiterholzes Abstreichs-Accorde abschließen, und zwar:

1) Revier Schlechtbach:

Montag den 27. Juli d. J. Morgens 9 Uhr im Adler in Schlechtbach über die Beifuhr von 250 Kfir. aus dem Staats-Walde Drehhalde — an die Wieslauf.

2) Revier Adelberg:

Mittwoch den 29. Juli d. J. Morgens 9 Uhr in Oberberken über die Beifuhr von 400 Klastern aus den Staats-Waldungen Sägrain, Dächler und Fezendöbele — an die Rems bei Plüderhausen und Schorndorf.

3) Revier Plüderhausen:

Freitag den 31. Juli d. J. Morgens 9 Uhr im Wirthshaus zum Lamm in Waldhausen über

die Beifuhr von 1,100 Kfir. aus den Staats-Waldungen WalkersbacherWald, Puzwald, Kirnbach und untere Remshalde — an den Walkersbach und Rems.

Die Orts-Vorstände werden ersucht, diese Verhandlungen mit dem Aufügen bekannt machen zu lassen, daß die — der Floß-Inspektion unbekannt Personen sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Welzheim, 20. Juli 1846.

Königl. Floß-Inspektion.
Stierlin.

Leinzell.

Mittwoch den 29. Juli, Mittags 12 Uhr,

wird ein Branntweinhafen, 3½ Jmi haltend, nebst einer Koppel und zinnernem Rohr auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schultheiß Dolderer.

Wisgoldingen.
(Schafwaide-Verleihung.)



Die Sommer-Schaf-Waide in

Wisgoldingen, auf welche 450 Stück Schafe aufgeschlagen werden können, wird am

Donnerstag den 30. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wisgoldingen auf 1 oder 3 Jahre verpachtet werden, wobei sich die Liebhaber, unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen, einzufinden wollen.

Den 5. Juli 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Majer.

Unterböbingen.

D. U. Gmünd.

(Schafwaide-Verleihung.)



Die hiesige Winter-Waide, welche am

10. August als am Tag Laurenti d. J. ihren Anfang nimmt und bis den 4. April 1847. wieder beerdigt ist, wird am

Donnerstag den 30. Juli, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause auf 1 oder 2 Jahre im öffentlichen Aufstreich unter annehmbaren Bedingungen verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 16. Juli 1846.

Gemeinde-Rath.
vdt. Schultheiß
Schweizer.

Gschwend.

(Eigenschafts-Verkauf.)

Das schon früher in diesen Blättern beschriebene — zur Gant-Masse des Jakob Hägele, Kronenwirths allhier, gehörige Anwesen ist nunmehr um 7,500 fl. angekauft, und kommt am

Samstag den 1. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

letztmals in Aufstreich, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 17. Juli 1846.

Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

Gmünd.

Morgen sind frische Apfel-, Reis-, Käs- und Himbeer-Kuchen, — sowie Berliner Pfannkuchen zu haben bei Trauch und Frank.

Gmünd.

Neues Filder-Sauerkraut ist zu haben bei

Bäckermeister Bieser, auf dem Markt.

Gmünd.

(Regelschieben.)

Unterzeichneter wird morgenden Sonntag, den 26. d. Mts., ein Regelschieben in seinem Garten abhalten, wobei folgende Gewinne vorkommen:

- | | | | |
|----|--------|-----|-------------|
| 1. | Gewinn | 3 | Kronenthlr. |
| 2. | " | 2 | " |
| 3. | " | 1 | " |
| 4. | " | 1/2 | " |
| 5. | " | 1/4 | " |
- Hiezu ladet höflich ein
Pfisterer zum Hahnen.



G m ü n d.

Morgenden Sonntag spielt die Artillerie-Musik in meinem Garten. Entrée à Person 6 fr. Wozu höflichst einladet Köstlerwirth Scherr.

G m ü n d.

(Tanz-Musik.)



Unterzeichneter hält nächst-

kommenden Montag den 27. ds., an seiner Kirchweibe, auf der „Wilhelmshöhe“ Tanz-Musik, wozu er höflichst einladet. Schwarzkochsenwirth Burr.

Unterbettringen.

(Tanz-Musik.)



Unterzeichneter hält am

morgenden Sonntag den 26. d. Mts. Tanz-Musik, wobei ein sogenannter Hut-Tanz stattfindet. Unter Zusicherung guter Speisen und Getränke ladet höflichst ein Ochsenwirth Maier.

G m ü n d.

Stroh wird zu kaufen gesucht von Georg Weitmann, Zimmermeister.

G m ü n d.

Eine gewandte Goldschleiferin findet sogleich Beschäftigung; bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein hiesiger Semilor-Arbeiter sucht einen Gehülften, der sogleich eintreten könnte. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Eine spanische Wand wünscht zu miethen oder zu kaufen Wer? sagt die Redaktion.

Schelingen, Oberamts Aalen.

(Lehrlings-Gesuch.)

Bei dem Unterzeichneten kann sogleich ein wohlzogener Jüngling von starkem Körperbau gegen billige Bedingungen in die Lehre eintreten.

Den 12. Juli 1846.

Josef Brenner, Schmiedmeister.

Mögglingen.



Letzen Sonntag lief mir von Aalen nach Mögglingen ein Hund mittlerer Größe nach; derselbe ist schwarz, hat kurz-geschnittene Ohren und halb langen Schweif. Der Eigentümer kann solchen innerhalb 14 Tagen gegen die Einrückungs-Gebühr und Fütterungskosten bei mir abholen. Johs. Gräselein.

Aalen.

(Geschäfts-Empfehlung.)

Einem verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich dahier als

Clavier-Instrumentenmacher

etablirt habe.

Ich verfertige auf ausdrückliches Verlangen Instrumente nach deutscher, englischer und amerikanischer Art, für deren Güte und Solidität der Arbeit garantirt wird.

Auch besasse ich mich mit Wiederherstellung alter schadhast gewordener Claviere und nehme solche im Tausch gegen neue an.

Indem ich zahlreichen Bestellungen entgegensehe, sichere ich billige und prompte Bedienung zu.

Aalen, 22. Juli 1846.

Heinrich Hägele, Instrumentenmacher.

Theater in Gmünd.

Sonntag den 26. Juli 1846.

Der Wirrwarr,

oder:

Die Geister-Erscheinung um Mitternacht.

Original-Lustspiel in 5 Akten von Kozzebue.

Wozu ergebenst einladet

M. van Rietschoten.

Allgemeine Chronik.

Rußland. Peterhof, 7. Juli. Noch läuten die Glocken, noch dröhnen die Kanonen, und eine unzählige Volksmenge wogt durch die feenhaft beleuchteten Alleen des Peterhofers Schlosses; denn heute war die feierliche Verlobung Sr. k. Hoh. des Kronprinzen von Württemberg mit ihrer kais. Hoh. der Großfürstin Olga Nikolajewna. Das Fest wurde also vom schönsten Wetter begünstigt, und es war heute ein Tag, an welchem man die Hitze eines russischen Sommers konnte kennen lernen. Die Feierlichkeiten fanden in den Sälen und der Capelle des Peterhofers Schlosses statt, in dessen Hofe S. Majestät der Kaiser vorher um 11 Uhr eine große Wachtparade abhielt. Um 12 Uhr versammelte sich die hohe Geisteslichkeit, das diplomatische Corps, die Großwürdenträger, die Offiziere der Garde, der Land- und Seemacht, sowie die bei Hof vorgestellten Personen beiderlei Geschlechts, und empfingen die kais. Familie, welche eine halbe Stunde später erschien, um sich von hier in die

Capelle zu begeben. Da die überaus glänzende und zahlreiche Begleitung am Vermählungstage des hohen Paares wahrscheinlich wieder in derselben Ordnung vorangehen oder folgen wird, so begnüge ich mich heute damit, von den Hauptpersonen des Festes zu sprechen. Von diesen kamen zuerst: Sr. Maj. der Kaiser und die Kaiserin mit dem General- u. Flügel-Adjutanten des Dienstes; der Kronprinz von Württemberg, welcher an diesem Tage die württ. Generals-Uniform trug; der Großfürst-Thronfolger und die Großfürstin Maria Alexandrowna; Sr. kön. Hoh. der Prinz von Preußen; Ihre kais. Hoh. die Großfürsten Constantin, Nikolaus und Michael; Sr. kais. Hoh. der Großfürst Michael Paulowitsch; Sr. kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg; die hohe Braut im russischen Nationalkostüm, das heute sämmtliche anwesende Damen trugen; Sr. k. Hoh. der Prinz und die Prinzessin von Oldenburg. Von dem Reichthum und dem Glanz der verschiedenen Uniformen und Costüme kann man sich unmöglich eine Idee machen, ebenso ist es

auch unmöglich, denselben zu schildern. Der eine Theil der Capelle war der kaiserlichen Familie, dem diplomatischen Corps, dem Reichsrath und dem Gefolge des Kronprinzen von Württemberg vorbehalten. Der Kaiser führte das hohe Brautpaar vor den Altar und die Verlobungsfeierlichkeit begann dem Ritus der griechischen Kirche gemäß durch Se. Eminenz den Metropolit, welchen vier Bischöfe und mehrere von der höchsten Geistlichkeit in der heiligen Handlung unterstützten. Die Verlobungsringe, durch einen Cerimonienmeister auf goldener Schüssel vorgetragen, wurden dem hohen Brautpaar durch den Metropolit an den Finger gesteckt, worauf die Gebete unter Begleitung eines herrlichen tief ergreifenden Gesangs ihren Anfang nahmen. Nach Beendigung derselben trat Ihre Maj. die Kaiserin an den Altar und ließ das Brautpaar die Ringe wechseln; die hohe Frau war tief bewegt und begab sich heftig weinend auf ihren Platz zurück; auch der Kaiser fuhr mehrmal mit der Hand über die Augen. In diesem Augenblick donnerten draußen die Kanonen, und nachdem J. J. ff. M. die Dankfagungen des hohen Brautpaares entgegengenommen und letzteres von den übrigen Mitgliedern der kais. Familie beglückwünscht worden, verließen der Kronprinz und die Großfürstin Olga den Altar und traten Hand in Hand neben die Kaiserin. Alsdann wurde das Tebeum angestimmt, und alles verlief in derselben Ordnung wie anfangs die Capelle, nur mit der Aenderung, daß der Kronprinz von Württemberg seine hohe Braut führte, worauf sich dieselben und die kais. Familie zurückzogen. Abends war der Garten des Schlosses glänzend beleuchtet, und mehrere Musikchöre spielten bis spät in die Nacht vor einer ungeheuern Menschenmenge, die größtentheils aus St. Petersburg angekommen war, um dem Feste anzuwohnen. Die kais. Familie fuhr in kleinen einspännigen Droschken durch das Gewühl der Menschen, und vor der ersten, in welcher die Kaiserin saß, ging Se. Maj. der Kaiser allein zu Fuß, um Platz für dieselbe zu machen.

Kirchberg, D. A. Laupheim, 17. Juli. Schwere Verluste drohen manchen reichen Gutsbesitzern in unserer Gegend, welche bei dem Hüttisheimer Kassenscandal theilhaftig sind. Männer, die sonst zu den intelligentesten des Bezirks gezählt wurden, verpfänden ihr Hab und Gut, und setzen es, einigen Individuen blindlings trauend, in jene Kasse, wo ihr Geld in heillosen Speculationen vergeudet wird. Alle Eingeweihten waren seither fest überzeugt, ja einige scheinen es noch zu glauben, der Heiningen Schärer könne Gold machen. Die armen Bethörten! Das Gold, mit welchem der Mirakelschärer bramabassirte, floß wahrscheinlich aus ihren eigenen Beuteln; denn man spricht von 26,000 fl., welche der Schärer aus der Kasse empfangen habe. Uebrigens hat Niemand großes Mitleid mit den Betrogenen, weil seit dem Bestehen dieser Kasse der ehrliche und unbemittelte Mann ein Ansehen von wenigen Gulden kaum aufzubringen vermochte.

In Balingen wurde ein Gerichtsbeisitzer zum Polizeibedienten gewählt.

Nürnberg, 17. Juli. Die Enthüllung des Ludwig-Canal-Monuments, welche heute in der Nähe unserer Nachbarstadt Erlangen stattgefunden hat, ist ein Ereigniß, welches nicht nur in Beziehung auf sociale u. commercielle Interessen von sehr hoher Bedeutung erscheint; auch der Kunstfreund und, was noch mehr ist, der Kunstkenner, wird zugestehen müssen, daß das Werk, welches sich heute seinem Auge erschloß, eine der ersten Leistungen genannt zu werden verdient, welche die neuere Zeit auf diesem Gebiete geliefert hat. Die Inschrift des Canal-Monuments enthält: **„Donau und Main für die Schifffahrt verbunden. Ein Werk von Carl dem Großen versucht, durch Ludwig I., König von Baiern, neu begonnen und vollbracht 1846.“**

In Mainz fand am 18. Juli Morgens eine kleine Revolution gegen die Bäcker statt. Die Bevölkerung zerstückte ihre Läden, Scheiben ic. ic., weil sie wegen eines zu erwartenden Aufschlags Tags zuvor kein Brod verkaufen wollten, und daher viele Leute nichts zu essen hatten.

Italien. In der ersten Versammlung der für die Staatsverwaltung bestimmt gewesenen Congregation ging der Antrag Sr. Heiligkeit zunächst auf eine bedeutende Verminderung der Militärmacht und auf Abschaffung der 4000 Schweizer in Bologna ic., welche den Staat zu einer Masse unnützer Ausgaben nöthigen. Eine zweite höchst wichtige Idee des Papstes ist die der Einziehung einer großen Menge von Klöstern in Rom, und zwar so, daß jeder Orden sich fernerhin mit einem begnügen solle.

Se. Heiligkeit hat nach einer genauen Uebersicht des ganzen Aktis- und Passivstandes erklärt, daß bei gehöriger Durchführung der möglichen Mittel der Staat in 6 bis höchst 8 Jahren von Schulden frei sein werde.

England. In der Hounslover Kaserne wurde neulich ein Reiter vom 7. Husaren-Regiment vom Obersten Whyte zu 150 Prügel verurtheilt, weil er nach dem Sergeanten mit einem Schürreifen geschlagen hatte. Nachdem er 80 Hiebe erhalten, erklärte der Wundarzt, daß eine weitere Anzahl den Tod zur Folge haben müßte. Der Oberst bestand jedoch auf Vollführung seines Befehls, und der unglückliche Reiter blieb todt auf dem Plaze. Es wurde sogleich eine Todtenschau eingeleitet. Der ganze Rücken sah purpuroth aus und von der Haut fehlte ein 8" breites und 9" langes Stück.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 22. Juli 1846.

Kernen 2 fl. 38 fr. — 2 fl. 31 fr. — 2 fl. 24 fr.

Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt 72 Eshl. 1 Eri.

Verkauft wurden 70 Eshl. 5 Eri.

Gesammt-Erlös 1,423 fl. 21 fr.

Es kostet der Bierling Schönmehl 29 fr.

Der hysündige Laib Brod ist geschätzt auf 25 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 5 Loth.